

Wenn uns leider noch immer ein ausführliches Handbuch der Liturgie fehlt, so haben wir in diesem Buch zum mindesten schon eine Prinzipienlehre. So verdient diese – nicht nur als momentane Ehrung eines verdienten Wissenschaftlers gedachte – Aufsatzsammlung allerweiteste Verbreitung, sowohl zur Grundsatzbelehrung wie auch zur Gewissenserforschung. Denn die Liturgiereform ist ja keineswegs beendet, sondern bleibt eine dauernde Aufgabe.

Bibliothekare wie jene, die ihre Bibliothek oder Kartei auf dem laufenden halten möchten, seien darauf hingewiesen, daß der Band die Bibliographie Lengelings von 1976 – 1980 nebst einigen Nachträgen auf den Seiten 121 ff enthält. Eine Notiz in der Festschrift (Gemeinde im Herrenmahl, 1976) auf S. 388 könnte später eventuell langes Suchen ersparen.

Wien

Johannes H. Emminghaus

BÜCK KARL, *Die Sonntagsbibel*. Die Evangelien der Sonn- und Feiertage – Jahresreihe A. – Zum Lesen und Bedenken. (352 S., 4 Farbtafeln) Auer, Donauwörth 1981. Kld. m. Golddruck DM 48.–.

Die vorliegende „Sonntagsbibel“ (Jahresreihe A) will ein Familienbuch sein „zum Lesen und Bedenken“, wie der Untertitel sagt. Zwei weitere Bände mit den Jahresreihen B und C sind in Vorbereitung. Das Anliegen zielt dahin, das Sonntagsevangeliem in die Familien zurückzuholen.

Der Verfasser, ein Laientheologe, macht folgende Gliederung, die sich bei jedem Sonn- und Festtagsevangeliem wiederholt: der Text aus der Hl. Schrift wird in gefälligem Rotdruck vorgelegt (I). Die anschließende Erklärung, auf dem Stand heutiger Exegese, schenkt dem Leser in verständlicher Sprache und Auslegung tieferes Verständnis und bestimmt den „biblischen Ort“ im Gesamtzusammenhang der Frohbotschaft (II). Ein dritter Abschnitt gibt Anregungen und Grundlagen zu persönlicher Meditation und Bibelarbeit. Das Wort Gottes als „Geist und Leben“ soll wirksam werden im täglichen Leben (III). Schließlich werden die Grundgedanken des jeweiligen Evangeliums in Gebetsworte zusammengefaßt. Mehr und mehr sollen Erfahrungen und Anliegen in persönlichem Gebet hingetragen, in liebendem Gespräch dem liebenden Vater Gott anvertraut werden (IV).

Diese neue „Sonntagsbibel“ ist nicht nur ein kostbares Geschenk für lebenswichtige Tage, wie Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, sondern auch ein willkommener Helfer für den Prediger und Katecheten, der Gottes Wort aussät und verantwortlich ist, daß „Gottes Wort reichlich in uns wohne“! Ein sehr empfehlenswertes Bibel-, Lese- und Betrachtungsbuch, eine Freude für jeden, der Gottes Wort liebt und lebt.

Ried i. I.

P. Gaudentius Walser

VOGL OTTO, *Anfang der Hoffnung*. Gottesdienste zum Kirchenjahr. (181.) Pfeiffer, München 1981. Ppb. DM 26.–.

Ein recht praktisches Buch für den Gemeindegottesdienst. Der Großstadtseelsorger Otto Vogl schöpft aus vieler Erfahrung und schreibt eine Fülle von Anregungen für die Vorbereitung der Sonntagsgottesdienste, willkommene Hilfen für den vielbeanspruchten Seelsorger. Aus den drei Lesejahren werden Einführung, Tagesgebet, Fürbitt-, Gaben- und Schlußgebet für 40 Sonntage geboten. Die Texte greifen in der Regel das Thema der angegebenen Schriftlesungen auf und schaffen die Verbindung mit der Erfahrungswelt der Gottesdienstbesucher. Wertvoll auch für Mitarbeiter im Liturgieteam, für alle, die sich mit der Gestaltung eines sonntäglichen Gottesdienstes befassen – ein empfehlenswertes Arbeitsbuch!

Ried. i. I.

P. Gaudentius Walser

VOGL OTTO, *Euer Herz sei ohne Angst*. Lesestücke und Predigten zum Kirchenjahr. (218.) Pfeiffer, München 1981. Ppb. DM 26.–.

Otto Vogl war Pfarrer in St. Mauritius in München und Dekan des Dekanates München-Menzing. Er starb im Jahre 1978. Die hier vorliegenden Lesestücke und Predigten – 47 an der Zahl – beziehen sich auf Sonntage und Hochfeste des Kirchenjahres und sind im besten Sinn biblische Verkündigung. Das Anliegen des Verfassers: Das Wort der Hl. Schrift wird in seinen inneren Zusammenhängen verstehbar gemacht und in den konkreten Alltag des Christen hineingestellt. Dieses Buch kann dem Seelsorger und Prediger vielfache Anregungen bieten für die Verkündigung.

Ried i. I.

P. Gaudentius Walser

DIRNBECK JOSEF, *Sonntag für Sonntag*, Meditationen zum Kirchenjahr A. (152.) Pfeiffer, München 1981. Ppb. DM 18.80.

Der Untertitel „Meditationen zum Kirchenjahr“ deutet die Intention des Bandes an, der der äußeren Form nach so gestaltet ist, daß einem Vers des jeweiligen Sonntagsevangeliems auf der linken Seite eine Überlegung als Meditationsanstoß auf der rechten Seite m. E. typographisch etwas aufwendig gegenübergestellt wird. Sowohl über die Auswahl der Schriftverse als auch über die dazu vorgebrachten Meditationsimpulse (der verwendete Terminus „Meditationen“ ist leider zu diffus, um informativ zu sein) ist wegen der (legitimen) Subjektivität hier nicht zu befinden. Was die Form der Meditationstexte anlangt, so sind sie in jeweils drei Gesätzchen zu je vier Kurzzeilen dargeboten, was ihnen vom typographischen Eindruck her den Charakter von Lyrik verleiht, die sie aber nicht sind und nicht sein wollen.

Vielmehr soll durch diese Form der Impuls zu einer Spitze verdichtet werden. Der Dreierschnitt in der Anordnung ermöglicht sowohl konzentrisches Kreisen durch Wiederholung oder Abwandlung als auch stufenweise Veränderung des Aspekts. Dieses Formelement und die konzi- se, einfache sprachliche Formulierung können in